

# Da capo...

## Le Forum d'Vinyl 12/17

### Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



eine unglaubliche Stimme dank One-Step-Pressung in unbeschreiblicher Klangqualität!

### Die Highlights in diesem Heft:

#### - Auf Byron folgt Böll

Eric Andersens neues Album bei Meyer Records ist eine poetische Reise

#### - Mit Bass und Stimme

Acoustic Sounds remastert Rob Wassermanns grandioses Duett-Album

#### - Klavier vom Feinsten

Markus Schirmers Mussorgsky-Einspielung bei Tacet lädt zum Staunen ein!

u.v.m.



## Highlight des Monats



Jacintha - vocals  
Teddy Edwards - tenor sax.  
Kei Akagi - piano  
Darek Oles - bass  
Larance Marable - drums.

Aufnahmen 17. und 18. März 1998 in den OceanWay Recording Studios in Los Angeles, Hollywood, USA, im rein analogen Direct to 2-track-Verfahren auf eine 2 Spur-ATR-100 Bandmaschine.

Es wurden nur „alte“ Vindage-Mikrofone verwendet, so z.B. das legendäre Röhrenmikrofon Neumann M-49, mit dem Jacinthas Stimme aufgenommen wurde. Es war das erste Mikrofon mit fernsteuerbarer Richtcharakteristik. Durch den hervorragenden Nahbesprechungseffekt verleiht dieses Mikrofon der Stimme Jacinthas eine unglaubliche Intimität.

Neu gemastert durch Bernie Grundman in den Bernie Grundman Studios, Los Angeles, USA, vom 2-Spur-Analog-Masterband auf zwei 45rpm LPs. Gepresst bei RTI im aufwändigen One-Step-Verfahren auf 180 g schwerem Vinyl. Limitiert und nummeriert auf 1500 Stück.

Die faszinierende Stimme der Sängerin aus Singapur, Jacintha, ist ein Wunder an Ausdruck und Präsenz, die für Gänsehaut sorgt. Unglaublich gut!

### Jacintha - Here's To Ben (2 LP, 45 rpm, One-Step-Pressung)

Mit „Heres To Ben“ findet eine Platte den Weg zurück in unser Sortiment, die zuerst im Jahr 1998 für einigen Wirbel in der audiophilen Welt sorgte. Es war das Jazz-Debüt der singapurischen Sängerin Jacintha Abisheganaden, oder kurz: Jacintha. Ihre seither erschienenen Alben verzauberten ihre stetig wachsende weltweite Fan-Gemeinde, aber 1998 war die damals 41jährige eigentlich noch ein Geheimtipp. Als Schauspielerin und Musical-Darstellerin war sie nicht nur in ihrer Heimat sondern auch in den USA durchaus gefragt, aber als Jazz-Sängerin hatte sie niemand so recht auf dem Schirm. Doch Jacintha kam aus einer musikalischen Familie, war mit dem Jazz aufgewachsen; und so war „Heres To Ben“ ein Herzenswunsch, den sie sich selbst erfüllte. Der Titel verrät es schon: Diese Platte ist dem großen Ben Webster gewidmet. Der „sanfte Riese“ des Tenor-Saxofons war besonders berühmt für seine unnachahmliche Balladen-Interpretationen, und so ist auch „Heres To Ben“ eine reine Balladen-Platte. So ein Unterfangen ist grundsätzlich riskant, und für Vokalistinnen besonders, den Balladen gehen konditionell an die Substanz; in einer zeitlich eng gestrickten Studio-Session kann das schon mal schief gehen, besonders wenn, wie hier, alles „direct to 2-track“, also direkt aufs Band, aufgenommen wird, ohne Schnitte und Nachbearbeitungen. Aber Jacintha und ihre Band meistern die Herausforderung perfekt, und das Ergebnis klingt müheles und erfreulich abwechslungsreich. Songs und Standards des Great American Songbook, allesamt stark assoziiert mit Ben Webster und seiner Ära, kommen hier zu Gehör, und obschon der Ton der Platte stets sanft und zurückhaltend im langsamen Tempo schwelgt, gibt es stilistisch eine große Bandbreite zu hören: „Georgia On My Mind“ gleitet lässig langsam dahin, „Our Love Is Here To Stay“ überrascht mit einem entspannt swingenden Double-Time-Zwischenteil, „Danny Boy“ glänzt mit einem getragenen freien A capella-Intro, „The Look Of Love“ kommt als verführerische Latin-Nummer daher, und vielerlei Facetten mehr warten noch auf den geneigten Hörer. Jacinthas Begleiter im Ocean Way Studio, Hollywood, wissen, wie der Jazz-Hase läuft: Saxofonist Teddy Edwards - der erfreulicherweise nicht den Fehler macht, Ben Webster imitieren zu wollen, sondern seinen ganz eigenen Weg findet, sich mit Jacintha perfekt zu ergänzen - stand schon mit Billie Holiday auf der Bühne; Pianist Kei Akagi spielte mit Miles Davis; Drummer Larance Marable wurde als Teil von Charlie Hadens Quartet West bekannt; und Bassist Darek Oles stand schon mit Lee Konitz im Studio. Doch im Zentrum steht ohne Zweifel die sanfte und doch ausdrucksstarke Stimme von Jacintha. Enorm „laid back“ setzt sie die Töne wie Schaumkronen auf die Wellen der Harmonien, und beweist sich als einnehmende Geschichtenerzählerin: Nostalgie, Schmerz, Freude, Liebe, das lachende und das weinende Auge sind spürbar in den Liedern, die sie hier zu neuem Leben erweckt. War schon die ursprüngliche Aufnahme dank des rein analogen Direct to 2-track-Verfahrens und der hochwertigen Vintage-Mikrofone (ein originales Neumann M-49 Röhrenmikrofon lässt Jacinthas Stimme unglaublich warm und präsent klingen) ein audiophiler Hochgenuss, so gibt es nun eine nochmalige Steigerung: Bernie Grundman masterte das Album neu von den Originalbändern, und dann wurde es mit 45 rpm im hochwertigen One-Step-Verfahren bei RTI gepresst. Durch das Einsparen von zwei der üblichen drei Galvanik-Schritte im Pressverfahren klingt die LP um ein vielfaches störärmer und detailreicher - man kann sich an dieser Ausgabe gar nicht satt hören!

GRV 1001-45

K 1/P 1

119,00€

### Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	2 = gut	3 = durchschnittlich	4 = mäßig	5 = mangelhaft
Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler	2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich	3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche	4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler	5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Götz Alsmann - In Rom (2 LP, 180 g)



Jazz

Kaum ein anderer deutscher Musiker hat sich um die Populärmusik seines Landes so verdient gemacht wie Götz Alsmann. Mit Elvis-Tolle, Maßanzug und Hornbrille wirkt er wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten, macht aber mit modernem Witz, Charme und ungeheurem Können zu intelligenter Jazz-Unterhaltung, was andere schlicht als „Schlager“ abtun würden. Jetzt kommt nach New York und Paris der dritte Teil seiner bereits mehrfach mit Gold ausgezeichneten Reise-Trilogie: „In Rom“. In Ennio Morricone legendärem Studio nahm Sänger und Multi-Instrumentalist Alsmann mit seinem versierten Quartett italienische Song-Klassiker in deutscher Sprache auf, von „Azzurro“ und „Volare“ bis zu „Carina“ und „Quando Quando Quando“. Ein rundum gelungenes, elegantes, swingendes und unterhaltsames Album. Zwei LPs im Klappcover mit Liner Notes von Götz Alsmann, plus CD.

576.3323

K 2/P 2

26,50 €

### Björk - Utopia (2 LP, 180 g)



Pop

Um es gleich vorweg zu sagen: Björk polarisiert und wer mit der isländischen Musikerin bisher nichts anzufangen wusste, den wird vermutlich auch „Utopia“ nicht bekehren. Für alle anderen jedoch, die den Klangwelten der Ausnahmekünstlerin etwas abgewinnen können, gar von ihnen fasziniert sind, ist erneut ein Meisterwerk entstanden. War

Björks letztes Album „Vulnicura“ düster und voller Trauer, nicht zuletzt wegen der dort behandelten Trennung von ihrem langjährigen Partner, dem Künstler Matthew Barney, so erstrahlt „Utopia“ voller Zuversicht. Zwischen fragilen Klangskulpturen, elektronischen experimentellen Sounds und warmen Naturklängen - dominiert durch ein zwölfköpfiges Flötenensemble - finden sich traumhafte Melodien, Versatzstücke, die gelegentlich an den estnischen Komponisten Arvo Pärt erinnern. Alles wirkt spielerisch leicht, friedlich und sinnlich, wie die Vision einer anderen Welt voller Liebe. Darin ist das Album Björks Klassiker „Homogenic“ von 1997 nicht unähnlich, auf dem die Isländerin mit „All Is Full Of Love“ schon einmal ähnlich bezaubernd die Liebe besungen hat. Wer bereit ist, sich darauf einzulassen, den wird das 72-minütige Album nicht mehr loslassen. Empfehlung! Klappcover mit bedruckten Innenhüllen und einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

TP 1381

K 1-2/P 2

26,50 €

### Dee Dee Bridgewater

#### - Memphis...Yes, I'm Ready (2 LP, 180g)

Die Karriere der mittlerweile dreifachen Grammy-Preisträgerin ist hinlänglich bekannt, sie veröffentlichte zahlreiche Jazz-, Soul- und R&B-Alben, arbeitet mit



Soul

unterschiedlichsten Musikern wie Stanley Clark, Chick Corea, Frank Foster oder - wie unlängst - mit dem Trompeter Irvin Mayfield zusammen. Nach all der Zeit widmet sich die Sängerin nun ihren Wurzeln und die finden sich in ihrer Geburtsstadt, in „Soulville“ Memphis. In den legendären Royal Studios, wo schon Chuck Berry, Tina Turner, Solomon

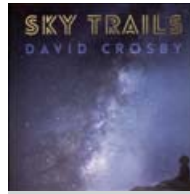
Burke oder Tom Jones aufgenommen haben, entstand so ein Doppelalbum auf dem sich Hit an Hit reiht, Klassiker wie Otis Blackwells „Don't Be Cruel“, Elvis Presleys „Hound Dog“ oder B. B. Kings „The Thrill Is Gone“. Dee Dee Bridgewater interpretiert die Songs so gefühlvoll wie abwechslungsreich und zeigt wiederum, welche großartige Künstlerin sie ist. In der Musikpresse wird das Album schon als bestes Soulalbum des Jahrzehnts gehandelt. Obwohl solch Superlativ in der Regel eher mit Vorsicht zu genießen ist, bringt er hier nur zum Ausdruck, was ohnehin nicht geleugnet werden kann: „Memphis...Yes, I'm Ready“ ist ein echter Hammer! Klappcover und mit einem LP-großem Beiblatt. rr

MOV 2017

K 2/P 1-2

30,00 €

### David Crosby - Sky Trails (2 LP, 150 g)



Rock

Als Gründungsmitglied der Byrds sowie von Crosby, Stills & Nash ging David Crosby zweimal in die Rock and Roll Hall of Fame ein und ist als überragender Songwriter eine Ikone nicht nur der Woodstock-Generation. Im Laufe seiner Karriere kollaborierte er mit zahlreichen Musikern wie Joni Mitchell, Jackson Browne, James Taylor, Art Garfunkel

oder Phil Collins. Solo-Arbeiten hingegen veröffentlichte er weitaus seltener und mitunter mit großen Pausen. Über 20 Jahre dauerte es bis er „Thousand Roads“ mit „Croz“ 2014 sein viertes Solo-Album folgen ließ. Seitdem allerdings zeigt sich David Crosby ausgesprochen produktiv und präsentiert nunmehr sein sechstes Album. Musikalisch findet sich darauf die ganze Bandbreite seines Schaffens, jazzige Pop-Nummern ebenso wie Laid-Back-Rocksongs und natürlich akustische Balladen (hier besonders wundervoll, das Titelstück, gemeinsam mit Becca Stevens gesungen). Es ist nicht zu überhören, David Crosby befindet sich in Höchstform, allein schon stimmlich. „Sky Trails“ ist ein äußerst angenehmes und spannendes Album, gerade in seiner Zurückhaltung ergreifend und intensiv, und gilt manchem Fan schon als sein bestes seit dem Solo-Debüt von 1971. Tipp! rr Das Doppelalbum kommt im Klappcover und mit einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version.

383.03735

K 2/P 2-3

27,50 €

### Al Jarreau - 1965 (180 g)

Gemessen an üblichen halsbrecherischen Tempo der Musikindustrie war Jazz- und Soulsänger Al Jarreau ein echter Spätzünder: Erst mit sechsunddreißig Jahren veröffentlichte er sein Debüt-Album. Nur wenige Fans wissen, dass der Mann mit der ungeheuer flexiblen,



Jazz

sanften Stimme schon zehn Jahre zuvor, nämlich 1965, für Demo-Aufnahmen im Studio stand, die allerdings erst Mitte der 80er Jahre erstmals veröffentlicht werden sollten. Gemeinsam mit einem kleinen Studio-Jazz-Trio singt, erzählt und scattet Jarreau, der damals noch als Rehaabilitationshelfer arbeitete, durch eine Reihe von Jazz-Evergreens von „My Favorite Things“ bis zu „One Note Samba“ - seine einzigartige Art, sich Songs ganz zu eigen zu machen, scheint schon voll entwickelt, und doch ist diese Scheibe ein spannender Einblick in diese ansonsten weitestgehend umdokumentierte Frühphase der Karriere eines großen Sängers. wv

VP 90029 K 2/P 1-2 16,00 €

### Dean Martin - Dino-Italian Love Songs (180 g)



Pop

Dean Martin verstand es immer bestens, aus seiner italienischen Herkunft Kapital für seine Karriere zu schlagen. Das Image des südländischen Verführers, dem die große Gesangsstimme gewissermaßen in die Wiege gelegt war, haftete ihm nicht zu Unrecht an. 1962 veröffentlichte Capitol unter dem Titel „Dino“ (sein eigentlicher Vorname) eine Sammlung italienischer Liebeslieder (größtenteils umgetextet ins Englische), die kein Sänger der Zeit so gut vorzutragen wusste wie Dean Martin. Sein jazziger Crooning-Gesang hatte stets auch den zurückhaltenden Charme eines italienischen Canzoniere. Die nun bei Vinyl Passion erschienene Neu-Auflage stockt das Album mit sechs Bonustracks auf, so dass auf dieser Platte nun auch Klassiker wie „Thats Amore“ oder „Volare“ zu finden sind. wv

VP 80073 K 1-2/P 1-2 16,00 €

### Van Morrison - Versatile (2 LP, 180 g)

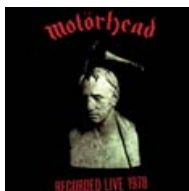


Rock

„Vielseitig“, so lautet Übersetzung dieses Album-Titels, und vielseitig ist Van Morrison definitiv. Zwischen Rock, RnB, Celtic Folk und Soul hat der irische Singer-Songwriter mit der unverwechselbaren Stimme schon alle möglichen Genres bezwungen. Doch jetzt, mit Anfang Siebzig, dreht Morrison noch einmal richtig auf: Erst im September erschien sein letztes Album, „Roll With The Punches“, und schon macht er uns im Dezember mit dem nächsten ein kleines Weihnachtsgeschenk: Morrison singt Jazz. Und zwar der alten Schule: Mit swingender Big Band-Begleitung lässt er seine kraftvolle Stimme in Klassikern wie „A Foggy Day“, „Bye Bye Blackbird“ oder „They Cant Take That Away From Me“ erstrahlen. Das hat Wucht, Ecken und Kanten, viel Blues-Feel und jede Menge Lässigkeit. Dazwischen eingestreut sind auch sechs neue Songs aus eigener Feder, die sich perfekt in die Tracklist einpassen - ein rundum gelungenes Album! wv

670.8156 K 2/P 2 21,00 €

### Motörhead - What's Words Worth-Live 1978 (Red Vinyl)



Rock

Ironischerweise waren Motörhead zwar immer eine äußerst einflussreiche Band, aber immer auch eine, die etwas knapp bei Kasse war. Mitte der 80er, nach dem eher mäßig erfolgreichen Album „Another Perfect Day“ war die Lage so kritisch, dass die Band kurzzeitig knapp vor der Auflösung stand. Da zog jemand aus irgendeinem alten Archivregal die

Bänder einer Live-Aufnahme von 1978 hervor - die löste zwar keine Probleme, macht uns aber heute umso mehr Freude: „Thats Words Worth“ entstand 1978 (bei einem Benefizkonzert, das Punk-Legende Wilke Johnson für den Erhalt der Manuskripte des Romantik-Dichters William Wordsworth, daher auch der Titel - skurriler gehts kaum), und es zeigt Lemmy und Co. mit dem druckvollen Live-Set der ganz frühen Tage, vor allem natürlich mit Songs vom gerade erschienenen Debüt-Album: „Iron Horse / Born To Lose“ oder „The Train Kept A-Rolling“ bringen die Hütte damals wie heute zum Kochen! wv

WIK 209 K 2-3/P 2 19,50 €

### P!nk - Beautiful Trauma (2 LP, 160 g)



Pop

In den fünf Jahren seit ihrem letzten Album „The Truth About Love“ zog sich die amerikanische Sängerin P!nk etwas aus der medialen Öffentlichkeit zurück. Doch nun ist sie mit einem neuen Solo-Album zurück, ihrem siebten, und führte damit zugleich die US-Billboard-Charts an. Ihr Gespür für Powerpop-Ohrwürmer hat die 38-jährige nicht verloren, eher noch ausgebaut. Ebenso ihre Songwriting und so sind es gerade die ruhigeren Nummern, in denen sich die Sängerin durchaus auch verletzlich zeigt, die beim Hören richtig unter die Haut gehen. „Beautiful Trauma“ ist einerseits typisch P!nk, andererseits ein gutes Stück reifer als frühere Werke, so dass die dreizehn neuen Stücke nicht nur alte Fans begeistern dürften.

Klappcover mit einem achteitigen LP-großem Booklet und einem Download-Gutschein. rr

854.7469 K 2/P 2 26,00 €

### The Rolling Stones - On Air (2 LP, 180 g)



Rock

Natürlich hat es diese musikhistorische bedeutsamen Aufnahmen schon auf zahllosen Bootlegs gegeben, aber noch nie in vernünftiger Klangqualität. Bisher! Ab sofort gibt es ein von den Rolling Stones selbst autorisiertes Doppelalbum mit all diesen Songs in perfektem Sound. Auf zwei sauber gepressten 180 Gramm Vinyl finden sich seltene

und äußerst spannende Radio- und TV-Mitschnitte aus den Anfangstagen der Band. Editiert wurden Tracks aus BBC-Sessions der Jahre 1963, 1964 und 1965. Zusätzlich gibt es Mitschnitte aus Shows wie Saturday Club, Top Gear, Rhythm and Blues und The Joe Loss

Pop Show. Neben Stones Originals gibt es auch Klasse Covers von Chuck Berry, Bo Diddley oder Tommy Tucker. Die Aufnahmen unterstreichen die Blues-Wurzeln dieser großartigen Band. Gut 50 Jahre später haben sie schließlich auch mit dem „Blue And Lonesome“ Album daran erinnert. Dass die alten Songs so frisch, unverbraucht und perfekt klingen liegt daran, dass sie in den Abbey Road Studios mit viel Liebe zum Detail und mit einem neuen Verfahren aufbereitet worden sind. Dieses Verfahren heißt „Demix“, das das altbekannte „Multi Track Remix Mastering“ ersetzt. Und liebe Musikfreunde. Das lohnt sich. In jeder Hinsicht! wv

579.5828 K 1-2/P 1-2 33,00 €

### Saga - Sagacity (2 LP, 140 g)



Rock

Erst im Januar 2017 musste die treue deutsche Fangemeinde der kanadischen Prog-Rock-Band Saga die Nachricht verkraften, dass nach vierzig Jahren Schluss sein soll. Als kleines Trostpflaster erscheint nun das 2014 veröffentlichte letzte Album der Band, „Sagacity“, noch einmal auf Vinyl, und zwar auf zwei LPs mit 45 rpm. Warum die

Kanadier etwa in den USA selbst in der Hochphase der Prog-Rock-Begeisterung nie zu großem Erfolg kamen, kann einen nur wundern, wenn man „Sagacity“ anhört: Starke Gitarrenlicks, dazu die nach wie vor grandiosen Keyboard-Arrangements der Band, die entspannten und doch druckvollen Vocals von Michael Sadler, und insgesamt ein perfekt austarierter Sound, vorgetragen mit der ganzen Souveränität einer Band, die ihr Handwerk bestens beherrscht. Hut ab! wv

590.9458 K 2/P 2 20,00 €

### Santiano - Im Auge Des Sturms (2 LP, 180 g)



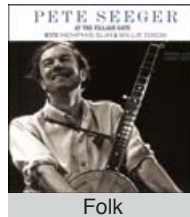
Deutsch

Eine Erfolgsgeschichte ohnegleichen ist es, was Santiano bisher abliefern konnte. Seit die Seemanns-Rocker 2012 mit ihrem Debüt-Album „Bis ans Ende der Welt“ in See stachen, hat jedes ihrer Album auf Anhieb Platz 1 der deutschen Charts erobert. So auch das vierte, das im Oktober 2017 erschienene „Im Auge des Sturms“. Mit rauen Stimmen, rockigen Riffs und Irish anmutender Shanty-Folklore erfüllen Santiano gekonnt alle Erwartungen; man merkt einfach, dass hier nicht eine Bande zusammengestaster Pop-Jünglinge im Studio zusammenfand, sondern fünf gestandene Männer, die sich ihre Kapitänstreifen schon über Jahrzehnte als Tour- und Sessionmusiker verdient hatten. Dazu noch das versierte Ohrwurm-Songwriting des eingespielten Produzenten-Teams von Elephant Music, und man hat eine wuchtige Piraten-Platte, die den Sturm ins heimische Wohnzimmer wehen lässt. wv

577.2731 K 2/P 2 29,50 €

### Pete Seeger - At The Village Gate (180 g)

Die frühen 60er waren keine einfache Zeit für Pete Seeger: Der Folk-Sänger und Bürgerrechts-Aktivist stand in den Zeiten der Kommunisten-Jagd unter Senator



Folk

McCarthy auf der „Schwarzen Liste“, und konnte nur wenige Konzerte oder Studio-Aufnahmen machen. Einige wenige Veröffentlichungen entstanden in dieser Zeit für das Label Folkways, so auch diese nun bei Vinyl Passion neu aufgelegte Live-Aufnahme von 1960, die „die Stimmgabel Amerikas“, wie ihn Barack Obama nannte, zusammen

mit den Blueslegenden Memphis Slim und Willie Dixon zeigen. Spirituals und Traditionals aus den Urgründen der amerikanischen Folklore geben die drei hier zum Besten, wobei Pete Seegers Stimme, sein Banjospiel und seine unnachahmliche Art, das Publikum zum Mitsingen zu animieren, klar im Zentrum stehen. Ein tolles Dokument einer echten Musiklegende! wv

VP 80091 K 2/P 1-2 16,00 €

### U2 - Songs Of Experience (2 LP, 180 g, blaues Vinyl)



Rock

Für ihr letztes Album, „Songs Of Innocence“ von 2014, mussten U2 viel Kritik einstecken, der nostalgisch verklärte Alt-Rocker-Ton, das kostenlose Verschleudern des Albums auf iTunes - doch nun erscheint mit „Songs Of Experience“ das geplante Pendant-Album, und es macht mit Bravour alles wieder gut. Mit Ernsthaftigkeit und großer

Schärfe, aber auch sehr persönlich schrieben sich Bono und Co. ihre Wut auf den Zustand der Welt, aber auch so manch ganz privates Problem von der Seele - „schreibe, als ob du tot wärst“, sagt Bono. Eingekleidet wird das ganze in perfekt produzierten und typisch hymnisch-elegischen U2-Sound, der die 80er längst hinter sich gelassen hat. „Songs Of Experience“ hat das Zeug zum Klassiker! Das Album kommt auf zwei transparent blauen LPs mit bedruckten Innenhüllen und dreiseitigem Leporello-Booklet. wv

579.7704 K 1-2/P 1-2 39,00 €

### Sarah Vaughan & Billy Eckstine - Sing The Best Of Irving Berlin (180 g)



Jazz

Erstveröffentlichung 1958. Sarah Vaughan und Billy Eckstine begannen ihre Karrieren gemeinsam als Gesangsduo in der Big Band von Earl Hines, später sangen sie gemeinsam in Eckstines eigener Band. Selbst als Sarah Vaughan ihre Solo-Karriere begann, blieb sie ihrem früheren musikalischen Partner stets freundschaftlich verbunden, und traf mehrmals im Studio mit ihm zusammen. Eines der gelungensten ihrer gemeinsamen Alben ist das 1958 erschienene „Best Of Irving Berlin“, auf dem sie gemeinsam mit Hal Mooney Orchestra Hits wie „Cheek To Cheek“ oder „Ive Got My Love To Keep Me Warm“ singen. Sarah Vaughan samtweicher Alt und Eckstines warmer, dunkler Bariton - Jazz-Genuss pur! wv

VP 80045 K 1-2/P 1-2 16,00 €

## Acoustic Sounds (200 g)

### Sarah McLachlan - Surfacing (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Die unglaublich schöne und hinreißende Stimme von Sarah McLachlan, die jeden Popfreund gebannt lauschen läßt, ist klar der Mittelpunkt von „Surfacing“. Es ist bis heute Sarah McLachlans wohl bekanntestes und erfolgreichstes Album, und man kann nur sagen: zu Recht! „Surfacing“ von 1997 zeigt die kanadische Singer-Songwriterin von ihrer souveränsten aber auch einfühlsamsten Seite; Platz Eins und Zwei in den kanadischen und amerikanischen Charts sowie zwei Grammys (für „Building A Mystery“ und „Last Dance“) bezeugen die hohe Qualität dieser Scheibe, die mit ihrem Sound irgendwo zwischen Sinead O'Connor und Tori Amos auch heute noch begeistert. Das nun erschienene Remastering von Acoustic Sounds gibt dem Album endlich wieder den Druck, die Wärme, aber auch die Ecken und Kanten zurück, die man in vielen bisherigen Ausgaben vermisste, und das noch dazu auf 45 rpm!

Mastering durch Bernie Grundman von den Original-Analogbändern. Gepresst auf 200 g-schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings! wv

AAPP 119-45      K 1/P 1      75,00 €

### Rob Wasserman - Duets



Jazz

Als Session-Musiker war der amerikanische Kontrabassist Rob Wasserman höchst gefragt, spielte mit Größen wie Van Morrison oder Dave Grisman zusammen. Unter eigenem Namen veröffentlichte Wasserman nur wenig, doch vieles davon war äußerst einflussreich, ganz besonders sein zweites Album „Duets“ von 1988. Eine ganze Reihe großer Sänger gingen für dieses Album mit Wassermann ins Studio, um Duette aus Kontrabass und Gesang aufzunehmen. Manche nahmen dabei wie z. B. Rickie Lee Jones, ihre Gitarre mit, andere, wie der unvergleichliche Bobby McFerrin, ließen via Overdubbing aus ihrer Stimme gewaltige Harmoniegeflechte entstehen, rocken wie Lou Reed mit der E-Gitarre, spielen die Geige wie Stephane Grapelli, und und und... Auf der anderen Seite steht stets Wasserman, der mit seinem ruhigen und doch groovigen Spiel jedem der Songs und Standards auf diesem Album seinen Stempel aufzudrücken weiß. Eine starbesetzte Platte voller Überraschungen in erstklassiger Klangqualität. Es ist nicht verwunderlich, dass „Duets“ zu den atemberaubendsten Kollektionen populärer Songs zählt, die in den 1980er Jahren erschienen sind.

Von den Original-Master-Tapes durch Joe Gastwirt Mastering digital gemastert, Lackschnitt durch Kevin Gray bei Cohearant Audio. Gepresst auf 200 g-schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings! wv

AAPP 118      K 1/P 1      45,00 €

## Analogphonic (180 g)

### Johann Sebastian Bach - Sonata No. 3 & Partita No. 2

Johann Sebastian Bach  
- Partita No. 2 In D Minor for Solo Violin BWV 1004  
- Sonata No. 3 In C Major for Solo Violin BWV 1005



Klassik

Kyung-Wha Chung - Violine.  
Die südkoreanische Violinistin Kyung-Wha Chung ist eine leider nur allzu häufig unterschätzte Vertreterin ihres Faches; einzig in ihrer Wahlheimat England konnte sie im Lauf der Jahre eine treue Fangemeinde um sich scharen. In England - in der wunderbaren Akustik der Allerheiligen-Kirche in

Petersham - entstand auch 1975 für Decca dieses nun durch Analogphonic remasterte und neu aufgelegte Album, das Kyung-Wha Chung mit zwei von Johann Sebastian Bachs unbegleiteten Solo-Violin-Stücken zeigt, der Partita Nr. 2 und der Sonate Nr. 3. Mit makelloser Technik und einem unverspielt direkten Ton gelingt es Chung, für die tänzerische Partita und die andächtige Sonate zwei gänzlich verschiedene musikalische Welten zu errichten. Ein Insider Tipp, der sich lohnt! wv  
Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland.

43.071      K 1/P 1      36,00 €

### Beethoven - Symphony No. 9 (2 LP)

Ludwig van Beethoven - Symphony No. 9, op. 125



Klassik

Die Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Claudio Abbado. Dreizehn Jahre lang war Claudio Abbado Chefdirigent der Berliner Philharmoniker; unter seiner Leitung wurde das Orchester radikal verjüngt und in vielerlei Hinsicht vom Stil seines Vorgängers Karajan „befreit“. Symbolisch für all diese Neuerungen ist Abbados im Jahr

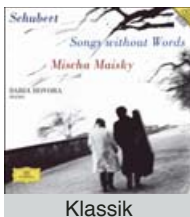
2000 eingespielter Zyklus der Beethoven-Symphonien für die Deutsche Grammophon. Die Neunte aus diesem Zyklus, live im Konzert in der Berliner Philharmonie aufgenommen, erscheint nun, analog remastert von Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, erstmals auf Vinyl. Abbado hatte sich im Vorfeld intensiv mit historischer Aufführungspraxis und neuen Editionen des Notentextes befasst, und seine Interpretation klingt entsprechend entschlackt, strukturell und klanglich klar und leicht. Besonders hervorzuheben ist auch Thomas Quasthoff als Bass-Solist im Final-Satz. Eine besondere und höchst empfehlenswerte Einspielung!  
Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. wv

43.079      K 1/P 1      51,00 €

## Mischa Maisky

### - Schubert - Songs Without Words (2 LP)

Franz Schubert - Lieder from „Die Schöne Müllerin“, „Winterreise“, „Schwanengesang“ a.o., Sonata For Arpeggione And Piano In A Minor, D.821



Mischa Maisky - Cello; Haria Hovora - Klavier.

Mendelssohn-Bartholdy war der erste, der eine Sammlung von Klavierstücken als „Lieder ohne Worte“ betitelte, seitdem erfreut sich der Begriff großer Beliebtheit als Bezeichnung für besonders gesungliche Instrumentalstücke. Cellist Mischa Maisky geht auf

diesem Album den umgekehrten Weg, und verwandelt Lieder aus der Feder Franz Schuberts, die eigentlich durchaus „mit Worten“ sind, in Lieder ohne Worte. Mit seinem Cello spielt (oder sollte man sagen „singt“?) er „Der Leiermann“, „Am Meer“, „Ständchen“, „An die Musik“ und viele mehr, und gibt damit auf überraschende Weise den Blick frei auf gänzlich andere Aspekte dieser wohlbekannten Lieder. Ergänzt wird das Programm durch Schuberts obskure, posthum veröffentlichte Arpeggione-Sonate - eine gelungene Platte voller neuer Perspektiven.

Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. Klappcover.

43.068

K 1/P 1

51,00 €

## Sarasate - Carmen Fantasie (2 LP)

Pablo De Sarasate - Fantaisie de Concert sur des motifs de l'opera „Carmen“

Pablo De Sarasate - Zigeunerweisen op. 20

Maurice Ravel - Tzigane

Jules Massenet - Meditation

und andere Werke



James Levine dirigiert die Wiener Philharmoniker; Anne Sophie Mutter - Violine.

Fast muss man diesem 1993 entstandenen Album vorwerfen, sein Titel sei ein wenig unzureichend, denn die vier LP-Seiten enthalten natürlich ein viel bunteres und umfangreicheres Programm als nur Pablo de Sarasates „Carmen-

Fantasie“. Eine große und effektvolle Sammlung aus hochvirtuosens klassischen Zugaben und Bravourstücken ist es, die die damals 30jährige Anne-Sophie Mutter hier mit den Wiener Philharmonikern unter James Levine zum Besten gibt, da darf Tartinis „Teufelstriller-Sonate“ genau so wenig fehlen wie Sarasates „Zigeunerweisen“. Mutter beweist sich hier einmal mehr als genaue, gewissenhafte und hingebungsvolle Interpretin, und dank des sorgfältig gemachten Vinyl-Schnitts durch die Emil Berliner Studios klingt diese ursprünglich digitale Aufnahme nun erfreulich warm und dynamisch. Ein Fest für Klassikfreunde.

Mastering und Lackschnitt durch Maarten de Boer in den Emil Berliner Studios, Berlin, gepresst bei Pallas. wv

40.038

K 1/P 1

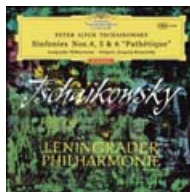
51,00 €

## Tchaikovsky - Symphonies Nos. 4, 5, 6 (3 LP)

Tchaikovsky - Symphonies No. 4 F minor op. 36

Tchaikovsky - No. 5 E minor op. 64

Tchaikovsky - No. 6 H minor op. 74 („Pathtique“)



Klassik

The Leningrad Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Evgeny Mravinsky

Der Dirigent Jewgeni Mrawinski hat leider durch die Abschottung der Sowjetunion hierzulande nicht annähernd den ihm gebührenden Bekanntheitsgrad; knappe fünfzig Jahre lang war er Chefdirigent der Leningrader Philharmoniker, die

unter ihm zu einem der besten Orchester für die Interpretation russischer Komponisten wurden. Auf einer seiner wenigen Auslandstourneen in den Westen im Jahr 1960 nutzte die Deutsche Grammophon die Gelegenheit zu Studio-Aufnahmen in den Leningradern unter Mrawinski. Die dabei aufgezeichneten letzten drei Symphonien Tschaiakowskis stechen aus der oft gefährlich nahe am Kitsch stehenden Interpretation Mrawinskis westlicher Zeitgenossen wohltuend heraus durch ihre unbändige Energie, den flexiblen und mutigen Umgang mit Tempo und vor allem durch den unwahrscheinlichen Blechbläserklang der Leningrader. Jetzt liegen die Aufnahmen auf drei LPs im Schubert vor, von Analogphonic durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios von den Originalbändern analog remastert - umwerfend! wv Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland.

43.092

K 1/P 1

118,50 €

## Pyotr Ilyich Tchaikovsky - Violin Concerto

Pyotr Ilyich Tchaikovsky - Violin Concerto in D major op. 35



Klassik

Ida Haendel - Violine; Das Radio Symphony Orchestra Stuttgart unter der Leitung von Hans Müller-Kray. Dass Ida Haendel, die 1928 in Polen als Tochter eines Rabbiners geboren wurde, lange Zeit ein sehr schwieriges Verhältnis zu Deutschland hatte, ist nur allzu verständlich. Dennoch gelang es dem Dirigenten Hans Müller-Kray,

sie zu Beginn der 60er zur Zusammenarbeit mit dem SWR-Sinfonieorchester zu überreden. Im Lauf der Jahre entstanden hier nicht nur eine musikalische Freundschaft, sondern auch einige der besten Aufnahmen der exzellenten Geigerin auf der Höhe ihres Könnens. Diese sind umso bemerkenswerter, wenn man sich vor Augen hält, wie selten Ida Haendel in dieser Zeit überhaupt ins Studio ging. Die nun bei Analogphonic erschienene, remasterte Neuauflage ihrer Aufnahme von Tschaiakowskys Violinkonzert gehört zu den besten dieses fordernden Werkes, das Ida Haendel mit Grazie aber auch zupackender Energie interpretiert. wv Klappcover. Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland.

CNLR 1635

K 1/P 1

39,50 €

## Analog Spark (180 g)

### The Cranberries - Everybody Else Is Doing It, So What Can't We? (180 g)



Pop

Noel Hogan, Dolores O'Riordan - Gitarre, Gesang; Mike Hogan - Bass; Feargal Lawlor - Schlagzeug, Percussion.

Das Debüt-Album der Cranberries von 1993 hat eine spannende Geschichte: Als die junge Band ein Demotape an britische Labels verschickte, das schon die späteren Hit-Singles „Dreams“ und „Linger“ enthielt, brach ein begeistertes Wettbieten um die irischen Musiker aus, das schließlich Island Records gewann. Die aber bewarben das Album so schlecht, dass es fast unbemerkt unterging. Dann aber gingen die Cranberries auf Tour, die Nachfrage wuchs, das Album wurde noch im gleichen Jahr neu aufgelegt - und stieg auf Platz Eins in die Charts ein. Auf Vinyl war es vierundzwanzig Jahre lang vergriffen, und wurde nun unter Verwendung der Originalbänder erstmals neu aufgelegt. Die Speerspitze des Alternative Rock der 90er, schon auf ihrem ersten Album unverwechselbar und einzigartig gut! wv

AS 00033 K 1/P 1 37,50 €

## ECM (180 g)

### David Virelles - Gnosis (2 LP)



Jazz

Mit „Gnosis“ erscheint bereits das fünfte Album des 1983 in Kuba geborenen, heute in New York lebenden Jazzpianisten David Virelles und sein drittes für ECM. Ein autobiographisches Werk ist es geworden, das afrokubanische und westliche Traditionen zu verbinden weiß. Perkussionsinstrumente stehen hier neben klassischer Kammermusikinstrumentierung und ein hochdynamisches Zusammenspiel entsteht, das multikulturellen Austausch vollendet repräsentiert. Derzeit dürfte wohl kaum ein anderer Komponist dazu in der Lage sein, diesen Schmelztiegel aus Sakralem, Kultischem und Weltlichem so visionär zu gestalten. Vierzehn Musiker, darunter der Perkussionist Roman Diaz sowie das Nosotros Ensemble, nehmen an diesem Projekt teil, doch gleichzeitig fungieren meist nur wenig, was dem Album eine fragile Intensität verleiht. Zwischen Jazz, World und Neuer Musik zählt „Gnosis“ sicherlich zu den interessantesten wie intelligentesten Veröffentlichungen dieses Jahres. Großartig!

Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover und enthält eine Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

ECM 2526 K 1-2/P 1-2 32,00 €

## EMI Testament (180 g)

### Ida Haendel - plays Sibelius (180 g)

Sibelius Violin Concerto - Two Serenades  
Sibelius Violin Concerto - Humoreske No. 5



Klassik

Ida Haendel - Violine; Paavo Berglund dirigiert das Bournemouth Symphony Orchestra. Aufnahmen 1975 in der Guildhall, Southampton, UK. Diese wundervolle Aufnahme von 1975, die schon zur zweiten Hälfte der Karriere von Ida Haendel zu rechnen ist, und daher auch einen gewissen Seltenheitswert hat, betrat die polnisch-britische Geigerin doch

ab den 60er Jahren kaum mehr ein Studio, besticht nicht nur durch klangliche und musikalische Exzellenz, sondern auch durch die Repertoire-Auswahl: Das Violinkonzert von Jean Sibelius ist mittlerweile Pflicht für jeden Violinisten, der etwas auf sich hält - weit weniger bekannt und umso erfreulicher hier zu hören sind seine Humoreske No. 5 und vor allem die beiden Serenaden für Violine und Orchester Pur 69.

Ida Haendel strahlt hier mit gesanglichem Ton und emotionalem Ernst, das oft unterschätzte Bournemouth Symphony Orchestra unter Paavo Berglund (wer könnte Sibelius besser dirigieren als ein gebürtiger Finne?) begeistert mit ätherisch schwebendem Klang. Lohnt sich! wv

ASD 3199 K 1-2/P 1 49,00 €

## Jazz Workshop (180 g)

### Harold Land Quintet - Grooveyard



Jazz

Harold Land - Tenorsaxophon; Rolf Ericson - Posaune; Carl Perkins - Piano; Leroy Vinnegar - Kontrabass; Frank Butler - Schlagzeug. Aufnahmen vom 13. und 14. Januar 1958 in Los Angeles.

Der 1928 in Houston, Texas geborene Tenorsaxophonist Harold Land wuchs in San Diego, Kalifornien auf und gehörte in den 50er/60er-Jahren

zu den herausragenden Hardbop-Musikern. Seinen markanten, kräftigen wie emotionalen Ton entwickelte er beim legendären Clifford Brown/Max Roach-Quintett, dem er ab 1954 für zwei Jahre angehörte und mit diesem das Genre entscheidend prägte. Mit Brown verband ihn eine freundschaftliche Rivalität, die ihn zu Höchstleistungen antrieb. Land verließ dennoch das Quintett, ein Jahr vor Clifford Browns plötzlichem Tod, und schloss sich für die nächsten zwei Jahre Curtis Counce Band an, bevor 1958 seine erste Aufnahme als Leader, „Grooveyard“, entstand.

Ihm gelang ein traumhaftes Debüt, cool, groovend und mit jeder Menge Understatement. Mit „Delirium“, „Smack Up“ und „Lydia's Lament“ befinden sich drei swingende Kompositionen Lands auf diesem, das Titelstück steuerte Pianist Carl Perkins bei. In späteren Jahren zeigte sich Harold Land immer stärker von John Coltrane beeinflusst, doch hier ist noch sein souliger Hardbop-Sound in Reinkultur zu bewundern. „Grooveyard“ zählt, wie auch dessen Nachfolger „The Fox“, zu den großen Hardbop-Klassikern der Westküste und sollte in keiner Jazz-Sammlung fehlen.

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 083 K 1/P 1 30,00 €



## Frank Strozier Quintet - Fantastic Frank Strozier



Jazz

Frank Strozier Altsaxophon; Booker Little Trompete; Wynton Kelly Klavier; Paul Chambers Kontrabass; Jimmy Cobb Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 9. Dezember 1959 in den Fine Sound Studios, New York, sowie am 3. Februar 1960 in den Bell Sound Studio, ebenda.

Dem 1937 in „Soulville“ Memphis, Tennessee geborenem Altsaxophonisten Frank Strozier gelang mit seinem Debüt 1960 sogleich ein großer Wurf. Es findet sich auf Stroziers Debüt die legendäre Rhythmusgruppe der Kind Of Blues-Session mit Wynton Kelly am Klavier, Paul Chambers am Bass und Jimmy Cobb am Schlagzeug. Doch dem nicht genug, soliert neben Strozier auch noch Booker Little, womit „Fantastic Frank Strozier“ zu einer der wenigen Aufnahmen dieses begnadeten, viel zu früh verstorbenen Trompeters gehört. Diese „Supergroup“ bietet feinsten, höchst anspruchsvollen Hardbop, kühl, spröde, intelligent, aber ebenso emotional und mitreißend. Ein Album, das mit jedem Mal hören in seiner Tiefe neue Details offenbart und staunen lässt. Dank Jazz Workshop liegt dieses Meisterwerk nun in audiophiler Neuauflage vor. Pflicht! Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 084 K 1/P 1 30,00 €

## Musik Productions Schwarzwald (180 g)

### Monty Alexander - Here Comes The Sun



Jazz

Diese wundervolle Platte von 1971 zeigt Monty Alexander in einem hochkarätigen Trio zusammen mit dem langjährigen Dave Brubeck-Bassisten Eugene Wright und dem damals erst 18jährigen Duffy Jackson an den Drums. Mitunter gesellt sich Percussionist Montego Joe hinzu, und unterstützt das bei Monty Alexander ohnehin stets

latent vorhandene Latin- und Jamaika-Feel. „Here Comes The Sun“ groovt ungemein, lebt dabei nicht nur von Alexanders zupackendem, vollem Sound und seiner bluesgefärbten Virtuosität, sondern auch von seinen originellen Cover-Arrangements - das boogie-gosplice Arrangement des Titelstücks, eigentlich ein Beatles-Klassiker, ist ein echtes Highlight des Albums. Starke Scheibe! ww

0212.407MSW K 1-2/P 1-2 21,00 €

### Hamilton De Holanda - Trio

Der brasilianische „Choro“ ist an sich schon eine Fusions-Musik, zusammengesetzt Ende des 19. Jahrhunderts aus europäischen Volkstänzen wie Polka und Walzer und der Musik afrikanischer Sklaven. Der brasilianische Mandolinenspieler Hamilton de Holanda führt diese Fusion nun noch weiter, indem er den „Choro“ zum Jazz bringt. Auf „Trio“ von 2013 wird er dabei



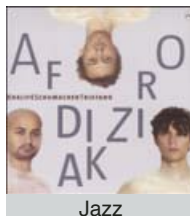
Jazz

begleitet von Kontrabassist Andre Vasconcellos und Perkussionist Thiago da Serrinha. In seine virtuosen Eigenkompositionen mischen sich Stücke von Baden Powell oder Joao Bosco, und es entsteht eine faszinierende südamerikanische Stimmung, die vom Jazz das improvisatorische Element und die tänzerische Leichtigkeit nimmt, dabei vom Choro aber

die Energie und Geschwindigkeit, und ein authentisch folkloristisches Flair, das ehrlich und handgemacht und gar nicht nach World Music klingt. Lohnt sich! ww

0210.550MS1 K 1-2/P 1-2 21,00 €

### Khalife Schumacher Tristano - Afrodziak (2 LP)



Jazz

Was für eine Platte! Ein Fest für Freunde von energiegeladener, origineller Musik, die sich nichts um Genre-Grenzen schert. Drei junge Musiker trafen hier 2015 aufeinander: Der luxemburgische Vibrafonist Pascal Schumacher ist ein Schüler von Gary Burton und Wolfgang Lackerschmid; sein Landsmann Francesco Tristano

ist klassisch ausgebildeter Pianist, der nicht nur mit seinen Bach-Einspielungen sondern auch mit Techno-Transkriptionen für Solo-Piano beeindruckte; Bachar Khalife, französisch-libanesischer Perkussionist, ist in der arabischen Musikwelt genau so zuhause wie im Hip Hop. Gemeinsam spielen die drei aufgeweckten Jazz, der mal an Minimal Music, mal an Techno und mal an Rock oder Funk erinnert, aus kleinsten Keimzellen gewaltige Organismen wachsen lässt, und der in Sachen Wucht und Tempo nur eine Richtung kennt: Vorwärts! Irre, gut, und irre gut. ww

0210.159MS1 K 1-2/P 1-2 21,00 €

### Volker Kriegel - Spectrum



Jazz

Es war zwar erst das ein Jahr später erschienene Album „Inside: Missing Link“, das den Gitarristen Volker Kriegel an die Spitze der deutschen Jazz-Szene katapultieren sollte, doch auch das 1971er Album „Spectrum“, jetzt bei MPS neu aufgelegt, verrät viel von dem, was den Autodidakten Kriegel zu einer so wichtigen Figur machte: Zwar

swingt sein Gitarrenspiel auch mächtig (Vorbild Herb Ellis ist hier nicht zu überhören), aber auch starke Anleihen bei der Beat-Musik und beim Progressive Rock machen hier erstmals in Deutschland große Schritte Richtung Fusion und Jazz-Rock. Mit dabei sind (wie später auch bei „Inside: Missing Link“) John Taylor mit seinem virtuoseren E-Piano, und die exotische Percussion-Arbeit des Niederländers Cees See. Und spätestens, wenn Volker Kriegel ganz zeitgeistig und doch auch ganz modern die Sitar auspackt, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Starke Scheibe! ww

0212.414MSW K 1-2/P 1-2 21,00 €

## Mark Murphy - Midnight Mood



Jazz

Auch wenn die wirklich großen Zeiten von Jazzsänger Mark Murphy erst in den 90ern kommen sollten, als er die Sechzig schon überschritten hatte, auch in den 60er Jahren hatte der Amerikaner vor allem in seiner Wahlheimat Europa schon eine treue Fangemeinde, die neben seiner warmen, kraftvollen Stimme vor allem seine sprachliche und improvisatorische Gewandtheit schätzen. 1967 nahm Murphy für MPS zusammen mit acht Mitgliedern der Kenny-Clarke-Francy-Boland-Big-Band (darunter die beiden Bandleader selbst) das Album „Midnight Mood“, das nun neu aufgelegt wurde. Und keine Angst, die Mitternacht, die hier im Titel angekündigt wird, ist keine stille schläfrige Nacht, sondern eine, in der die Party richtig kocht. Murphy und Band swingen mit Energie und Eleganz, dass eine wahre Pracht ist! wv

0212.420MSW K 1-2/P 1-2 21,00 €

## The Singers Unlimited - Christmas



Jazz

Was den Sound der Singers Unlimited so einzigartig machte, ist die ungewöhnliche Besetzung aus drei Männerstimmen und einer Frauenstimme. Hinzu kam noch die spezielle Erweiterung, die Puerlings Arrangements im Studio erfuhren: Mit Hilfe von Overdubbing erweiterte man den vierstimmigen zum sechsstimmigen Satz, um danach noch die Füllstimmen von verschiedenen Sängern doppeln zu lassen. So wird der Klang ungeheuer voll und homogen. Was aber „Christmas“ zum eindeutigen Highlight im Katalog der Singers macht, das sind Gene Puerlings ebenso einfallsreiche wie einfühlsame Arrangements englischsprachiger Weihnachtslieder.

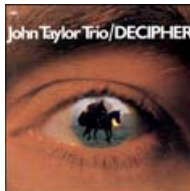
Die Aufnahmequalität der wunderbar präsent Stimmen und des kristallklaren weitreichenden Hallraums tut ihr Übriges dazu, diese Platte zu einem echten Genuss zu machen. Die zurückhaltende Remastering-Philosophie von Christoph Stichel und Dirk Sommer sorgt dafür, dass diese zeitlose Platte nun endlich wieder unverfälscht den Weg auf den Plattenteller finden kann. wv Aufgepasst: Der filigrane Acapella-Klang ist naturgemäß sehr empfindlich, und neigt in dieser Aufnahme auf nicht perfekt eingestellten Plattenspielerinnen zum Übersteuern. Wer aber sein System gut eingestellt hat, der wird an dieser Scheibe seine helle Freude haben.

0209.875MSW K 1-2/P 1-2 21,00 €

## John Taylor Trio - Decipher

Der britische Jazzpianist John Taylor begann seine Karriere in den 70ern als Hauspianist in Ronnie Scotts Jazz Club in London, führte sie fort als einer der begehrtesten Side-Men der europäischen Jazz-Szene, und beendete sie mit einer 20jährigen Professur an der Musikhochschule Köln. Irgendwo dazwischen finden sich einige Solo-Alben, von denen viele vom Lauf der Zeiten ungnädig mit Staub bedeckt wurden.

Eines davon kommt nun dank der Reissue-Reihe



Jazz

Melodien, Grooves und Kompositionen. Ein heute noch enorm modern und zugleich verblüffend gut geerdet anmutendes Album. wv

0212.426MSW K 1-2/P 1-2 21,00 €

## Pure Pleasure (180 g)

### Freddie Hubbard - First Light



Jazz

Freddie Hubbard - trumpet; George Benson & Eric Gale - guitar; Ron Carter - bass; Herbie Hancock & Richard Wyands - piano; Phil Kraus - vibes; Jack DeJohnette - drums; Airtio Moreira - percussion; und mit 24köpfigem Orchester. Aufnahmen 14. bis 16. September 1971.

Trompeter Freddie Hubbard gehört zu jener seltenen und besonders

wichtigen Gruppe von Jazzmusikern, die wahrscheinlich jeder Jazzfreund sofort am Sound erkennt: sein spezieller, „fetter“ und trotzdem irrsinnig beweglicher Klang ist wirklich unverwechselbar. Endgültig entwickelt hatte Hubbard diesen Sound erst so richtig zu Beginn der 70er Jahre, als ihm beim Label CTI einige der erfolgreichsten Alben seiner Karriere gelangen, darunter auch „First Light“ aus dem Jahr 1971.

„First Light“ schöpft wirklich aus den Vollen: neben einer elitären Rhythmusgruppe (Jack DeJohnette, Ron Carter, George Benson, Herbie Hancock, Airtio Moreira) steht ein 24 Mann starkes klassisches Orchester im Studio. Diese gewaltige Soundmaschine beeindruckt schon im Opener und Titeltrack, der auf nur zwei sich wiederholenden Akkorden basiert und mit seiner elfminütigen orchestralen Crescendo-Struktur fast an Ravels Bolero erinnert, wäre da nicht Hubbards absolut irrwitziges Trompetensolo. Danach geht's mit breitem Pinsel weiter, da wird Paul McCartney genauso gecovert wie Leonard Bernstein - eine farbenprächtige und zeitlose Platte, jetzt in der unschlagbaren Soundqualität von Pure Pleasure. Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. wv

CTI 6013 K 1/P 1 29,00 €

### Billy Parker's Fourth World - Freedom Of Speech

Billy Parker - Schlagzeug; Ronald Bridgewater - Saxophon; Cecil Bridgewater - Trompete; Donald Smith - Klavier; Gesang bei A1; Cecil McBee - Bass; Dee Dee Bridgewater - Gesang bei B1. Die Aufnahmen entstanden am 24. Mai 1974 und wurden erstmals 1975 bei Strata-East als SES-19754 veröffentlicht.

Wer ist Billy Parker? Zwar lässt ein flüchtiger Blick auf das Lineup dieses Albums aufhorchen: die Bridgewater-Brüder, Ronald am Saxophon, Cecil an der Trompete,



Jazz

dazu noch dessen Ehefrau, die Sängerin Dee Dee. Auch der Bassist Cecil McBee sowie der Pianist und Sänger Donald Smith sind bei weitem keine Unbekannten. Doch wer ist Billy Parker? Er taucht in keinem Jazz-Lexikon auf und auch das Internet bietet nur äußerst spärlich Informationen: Parker stammte aus Buffalo, New York, verstarb

1996 und ist sonst nur noch 1975 auf Charles Tollivers Album „Impact“ als Perkussionist zu hören. Mehr scheint nicht bekannt.

„Freedom Of Speech“ ist also Parkers einziges Album und zudem ein wahres Meisterwerk. In fünf Stücken ist hier 70er-Jahre-Jazz auf höchstem Niveau zu hören, visionär, intensiv und cool, dargeboten in technischer Vollendung. Jede LP-Seite beginnt mit einer Gesangsnummer, zunächst Donald Smith mit dem soul-swingenden Opener „Dance Of The Children“, dann, auf Seite B, Dee Dee Bridgewater mit dem bluesig-lasziven „Get With It“. Die damals noch am Beginn ihrer Karriere stehende Sängerin lässt hier keinen Zweifel an ihrem begnadeten Talent aufkommen.

Überhaupt bietet „Freedom Of Speech“ jedem der Musiker genügend Raum für ausgedehnte Soli ohne dabei das kompakte Zusammenspiel zu untergraben. So etwas findet sich nur selten. Nun erfährt dieses Kleinod für Jazz-Liebhaber, nachdem es jahrzehntelang in Vergessenheit geriet, endliche eine audiophile Wiederauflage. Das titelgebende Stück übrigens stammt aus der Feder eines anderen Parkers, bei dem sich die Frage, wer er sei, wohl kaum jemanden stellen wird - gemeint ist Charlie „Bird“ Parker. Klarer Fall: „Freedom Of Speech“ ist für Jazz-Fans unverzichtbar.

Das Album kommt auf 180g-schweren audiophilen Vinyl im Klappcover. rr

SES 19754

K 1/P 1

29,00 €

### Sarah Vaughan

#### - After Hours With Sarah Vaughan (Mono)



Jazz

Sarah Vaughan - Gesang; & band Gleich vorweg: Bei dieser Scheibe handelt es sich um Sarah Vaughans letzte Columbia-Veröffentlichung von 1955, und nicht um ihr verwirrend ähnlich betiteltes Album „After Hours“, das sechs Jahre später bei Roulette erschien.

1954 kündigte die große Jazz-Sängerin ihren Vertrag mit Columbia; ein Jahr später brachte das Label mit „After Hours With Sarah Vaughan“ eine Sammlung bis dahin unverwerteter oder nur als Singles veröffentlichter Aufnahmen heraus. Das Album ist aber weit mehr als nur eine Resterampe, und das liegt vor allen an der unachahmlichen Klasse und Eleganz dieser großen Stimme, die aus den Balladen und melancholischen Stücken dieser Zusammenstellung mühelos ihre ganze eigene Kreation macht.

Besonders gelungen: Ihre ungewöhnliche und hinreißende Interpretation von „Summertime“. Eine richtig gute Scheibe, jetzt in der hohen Qualität von Pure Pleasure zu haben. ww

CL 660

K 2/P 1

29,00 €

## Tacet (180 g)

### Mussorgsky - Pictures At An Exhibition



Klassik

Markus Schirmer - Klavier. Die Aufnahmen fanden 2004 in der Helmut-List-Halle in Graz, Österreich, ausschließlich unter Verwendung von Röhrenmikrofonen durch Andreas Spreer statt.

Über dem enormen Erfolg von Ravels Orchesterfassung der „Bilder einer Ausstellung“ vergisst man zuweilen, dass Mussorgskys

vielseitiges und farbenprächtige Werk ursprünglich ein Zyklus für Solo-Klavier war. Viel zu selten sind die Aufnahmen dieser Originalfassung, und die nun bei Tacet erschienene Einspielung gehört definitiv zu den besten. Der österreichische Pianist Markus Schirmer sitzt hier an einem ungeheuer klangreichen Fazioli-Flügel (allerdings, es muss nicht immer Steinway sein), und entlockt den Miniaturen Mussorgskys einen facettenreichen Klang-Varianz, die durchaus mit der Orchesterfassung mithalten kann.

Von Andreas Spreer in der herrlichen Akustik der Helmut-List-Halle in Graz feinfühlig aufgezeichnet, und auf Seite Zwei in dem von Tacet entwickelten „Play-Backwards“-Verfahren gepresst, so dass der enorme Dynamik-Umfang des Finales voll zur Geltung kommt. Herrliche Aufnahme!

Half-Speed-Mastering durch SST-Schneidetechnik und Rückwärts-Schnitt der B-Seite! Gepresst bei Pallas auf 180g-schwerem Vinyl. ww

L 132

K 1/P 1

29,00 €

## Reference Recordings (200 g)

### Malcom Arnold - Arnold Overtures



Klassik

England war seltsamerweise immer zwar ein Land großer Musiker, aber nicht großer Komponisten. Außer den großen Drei - Purcell, Elgar, Britten - fällt einem meist schon kein vierter ein. Doch den meisten Engländern wäre klar, das auf Platz Vier auf jeden Fall Malcolm Arnold stehen muss. Seine gut gelaunten, komplexen und doch zugänglichen,

nostalgisch und doch modern anmutenden Orchesterwerke sind seit den 50er Jahren beliebtes Festival-Programm in Großbritannien.

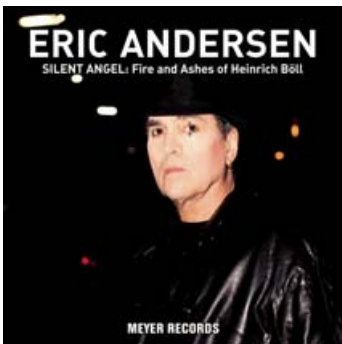
Auf dieser ursprünglich 1992 erschienenen Platte dirigiert Arnold selbst die Londoner Philharmoniker bei vieren seiner besonders populären Overtüren und Intermezzi. Die klanglich ausgezeichnete Aufnahme besticht durch Arnolds volles Ausschöpfen dynamischer Möglichkeiten, und sein untrügliches Gespür für musikalische Überraschungen.

Gepresst bei Quality Record Pressings in Salina, Kansas, auf 200 g-schwerem Vinyl. Half-Speed Mastering durch Paul Stubblebine, der auch schon für MFSL gearbeitet hat. Inklusive hochwertiger, antistatischer Reispapier-Innenhülle.

RM 1518

K 1/P 1

38,00 €



Eric Andersen Vocal and guitar  
Martell Beigang Drums  
Michele Gazich Violin  
Steve Postell Acoustic guitar  
Petra Münchrath Vocal  
Harald Rutar Accordion  
Cheryl Prashker Percussion

Aufgenommen und gemastert im Mai 2017 durch Reinhard Kobialka in den Topaz Studios, Köln.

Weitere Aufnahmen in den Katonah Studios, Del Ray (Los Angeles), Kalifornien, USA, durch Steve Postell, MacWave Studios Brescia, Italien, durch Paola Costola und Morning Star Studios, East Norriton, Pennsylvania, USA, durch Glenn Barratt.

DMM-Schnitt bei Hans-Jörg Mausch, Pauler Acoustics, Northeim.

Gepresst bei Optimal in Röbel, auf 180 g schwerem Vinyl.

Eric Andersen wurde 1943 in Pittsburgh, Pennsylvania, geboren. Mit acht Jahren begann er Gitarre zu spielen und brachte sich daneben auch noch selbst das Klavierspielen bei. In New York begann Andersens Musikerkarriere. Schon nach wenigen Auftritten in Gerde's Folk City und im Gaslight Cafe bekam er im Februar 1964 begeisterte Kritiken in der New York Times und in Folge einen Plattenvertrag bei Vanguard Records. Seine Karriere in mehr als 50 Jahren umfasst über 25 Alben und zahlreichen Tourneen in Nordamerika, Europa und Japan.

Eric Andersen (180 g, 45 rpm)

- SILENT ANGEL: Fire And Ashes Of Heinrich Böll

Eric Andersens Dank an Werner Meyers Label Meyer Records kann man, nein, muss man gleich an den Anfang stellen. Er betont dabei die Vision und die Integrität dieser innovation Sound-Werkstatt. Und recht hat er! Nach Albert Camus und Lord Byron beschäftigte sich die Folk-Legende diesmal mit dem deutschen Schriftsteller und Literatur-Nobelpreisträger Heinrich Böll. Die Platte erscheint dabei pünktlich zu seinem 100. Geburtstag. Über zwei Jahre intensive Recherche, gedankliche Auseinandersetzung und zahllose Gespräche mit Heinrich Bölls Sohn René haben in einem fantastischen, dichten und aufrüttelndem Werk gemündet. Hier wurde ganz große Kunst kreiert. Musik, Lyrik, Fotografie und die Gemälde von Oliver Jordan machen diese Produktion zu einem nachhaltigen Multi-Art-Projekt. Jenseits des landläufig gehypten Casting-Show-Mülls wird hier Musik und Lyrik veröffentlicht, die auch noch nach Jahren Bedeutung haben wird und vermutlich ständig an Intensität dazugewinnen wird, während die Über-Nacht-Superstars wahrscheinlich Sylvester künstlerisch nicht überleben werden.

Diese Scheibe ist wirklich keine leichte Kost. Genauso wie die Zeit von der sie handelt. Das deutet schon das düstere Cover an. Aber auch hier - wie so oft - zeigt sich aber auch die Genialität des Designers. Das Einlassen auf die Musik und auf das Thema erfordert eben ein hohes Maß an Sensibilität und Kreativität. Und das sieht UND hört man. Und um es gleich zu sagen: Die Musik ist einfach unbeschreiblich, oder anders formuliert nur durchs Zuhören zwingend zu erfassen. Nur so wird die Geschichte, werden die Geschichten begreifbar.

Das Werk beginnt mit einem alten Volkslied über den Fluss Rhein. Ergreifend in seiner Natürlichkeit und Unschuld wird es von Petra Münchrath dargeboten, kongenial begleitet von Harald Rutar am Akkordeon. Das Lied „Wenn Das Wasser Im Rhein Gold'ner Wein Wär“ bildet den Rahmen dieser LP. Es eröffnet diese sauberst gepresste und mit viel Liebe zum Detail produzierte Scheibe und es beschließt sie als Instrumental. Dazwischen erzählt und besingt Andersen vier packend-intensive Musik-Sprach-Bilder.

„Silent Angel“ wird mit einem wunderschönen Violinen-Thema, gestrichen von Michele Gazich, eingeleitet. Die Akustik-Gitarren, gezupft und gestreichelt von Andersen und Steve Postell schlängeln sich um die Melodien. Darüber schwebt die sonore, vom Lebens-Auf-Und-Ab gezeichnete Stimme Andersens. Die gebrochenen Flügel des steinernen Engels einer zerstörten Kirche in Köln hätten man nicht intensiver beschreiben können. „Thank You, Schön, dass alle Texte abgedruckt sind. Auch die Entstehungsgeschichte des Albums und die Hintergründe zu den einzelnen Songs sind in einem mehrseitigen, ins wunderschön gestaltete Klapp-Cover eingearbeiteten Booklet enthalten. Sehr würdig!

Höhepunkt der LP ist „Face Of A Clown“. Selten hat man Andersen so facettenreich und abwechslungsreich singen hören. Man spürt wie tief er sich in dieses Werk versenkt hat. Wie Andersen den Clown Schnee und dessen tragisches Leben zeichnet und beschreibt, ist ganz große Maneege. Dieser Lebens-Blues sucht seinesgleichen. Die Story ist auch deswegen so eindringlich, weil hier der perfekte Sound, der übrigens das ganze Werk durchgehend auf höchstes hifi-delisches Niveau hebt, jede Nuance herausklingen lässt. Die LP ist auf 45 abzuspielen, was dem Klang aus dem Hause Kobialka nochmals einen kräftigen Schub gibt. wv

No 220

K 1/P 1

27,00 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinestraße 36  
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11<sup>00</sup> Uhr erreichbar. Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de